

Öffnungszeiten des Pfarramtes Seiffen

Montag, 9 - 10, Dienstag 14 - 17 Uhr, Donnerstag 11 - 16.30 Uhr, ●

Freitags 9 - 12 Uhr - Mittwoch geschlossen

Konten der Kirchgemeinde:

Volksbank Mittleres Erzgebirge e.G.:

Kirchkasse Seiffen: IBAN: DE23 8706 9075 0103 6800 26

Erzgebirgssparkasse:

Kirchgeldstelle Seiffen: IBAN DE96 8705 4000 3315 0001 14

Ev.-Luth. Pfarramt

Pfarrweg 5

09548 Kurort Seiffen

Tel. 037362/8385 - Fax 037362/88842

Internet: www.bergkirche-seiffen.de

Öffnungszeiten des Pfarramtes Deutschneudorf

Freitag 15 - 17 Uhr und Dienstag, 09. Juni, 13 - 16.30 Uhr

Bergstraße 11

09548 Deutschneudorf

Tel. 037362/8385 - Fax 037362/88842

Pfarrer Michael Harzer

Gemeindepädagogin Corina Harzer

Tel. 037362/8385 - Fax 037362/88842

Email: michael-harzer@web.de

Kantorin Claudia Eckhardt - Tel. 037362/8484

Email: kg.seiffen@evlks.de

**Zum Gedenken an Anton Günther
zu dessen 150. Geburtstag am 5. Juni**

När gerod raus

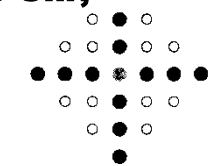
Es gibt viele Menschen,
daanen is halt nischt racht,
be daanen is alles,
wos e anderer tut, schlacht.

Macht mr'sch e su oder e su heit,
werd gespöttelt on gelacht;
un macht mr'sch wieder andersch,
do werd mr veracht.

Wos nützt alles gutes Reden,
wos nützt e schiens Lied,
wenn mr immer verkannt werd,
wenn ann niemand verstiecht.

Doch mach dir nischt draus, werscht du aah oft verkannt:
Tu racht un fürcht Gott, nort machst de kaa Schand!

(Anton Günther, 1876 - 1937)



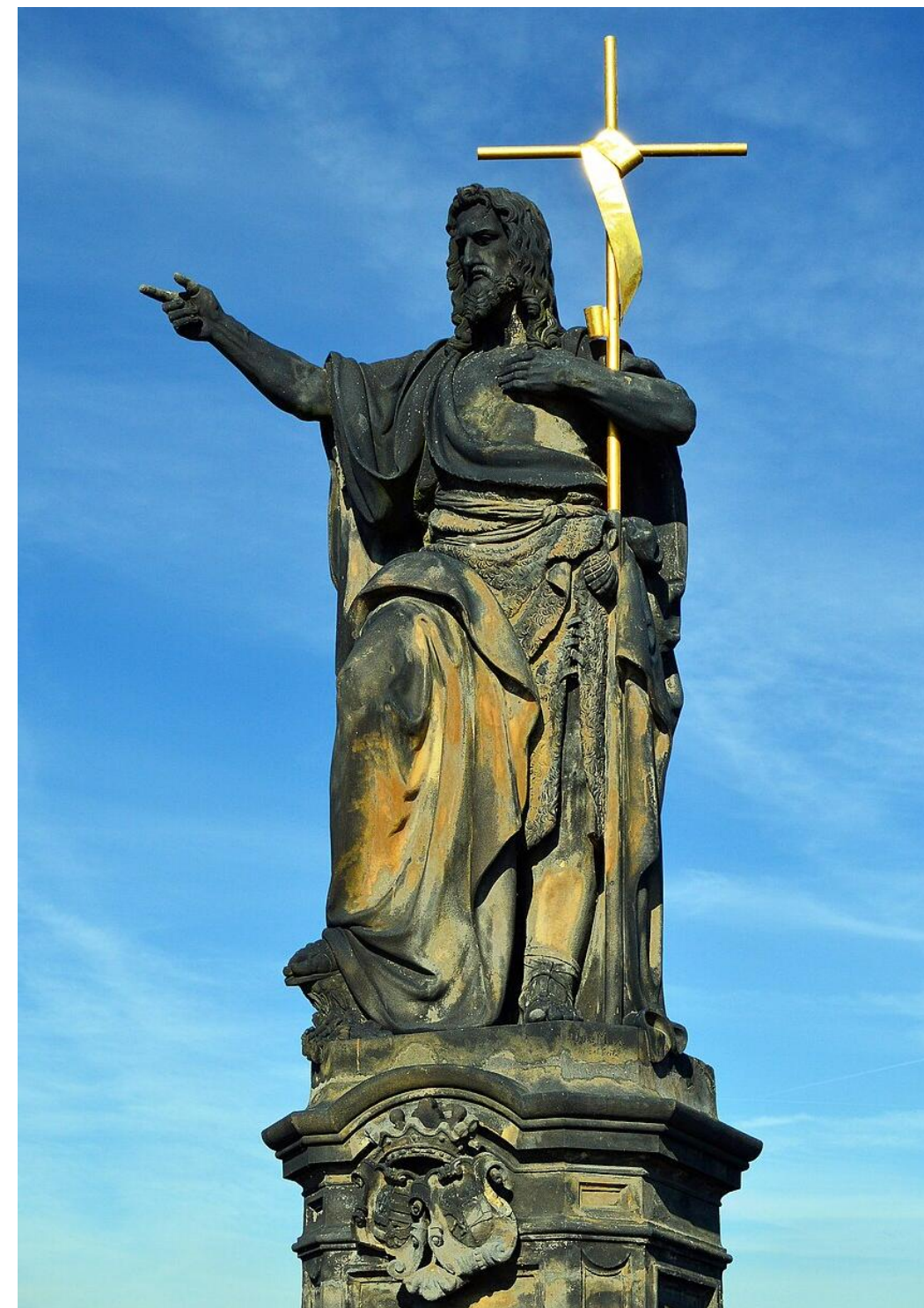
Evangelisch-Lutherische
Landeskirche Sachsens



Kirchenbote

Der Ruf zur Kirche für die Gesamtkirchgemeinde Seiffen
mit Deutschneudorf und Deutscheinsiedel

Juni 2026



Statue von Johannes dem Täufer auf der Karlsbrücke in Prag (1855)
Bildhauer: Josef Max (1804 - 1855)

Jahreslosung 2026:

Christus spricht: Siehe, ich mache alles neu!
Offenbarung 21, 5

Gedanken zum Titelbild

Liebe Leserinnen und Leser unseres Kirchenboten, „Der Name hat ja auch einen besonderen Klang“, sagte mir vor Jahren ein Mann augenzwinkernd über seinen Vornamen. Wie er hieß? Hans.



Über Jahrhunderte führte der Name Hans bzw. seine ausführlicheren Formen Johannes oder Johann die Hitliste der Vornamen nicht nur im deutschsprachigen Raum, sondern auch in anderen Ländern und Sprachen an. Jean, John, Jan und Iwan sind ja Übersetzungen von Hans oder Johannes.

Was hat diesen Namen so beliebt gemacht? Jedes Jahr am 24. Juni werden wir daran erinnert. Sechs Monate vor dem Christfest feiert die Kirche die Geburt von Johannes dem Täufer. Im Lukasevangelium, Kapitel 1, wird geschildert, wie dem schon im vorgerückten Alter stehenden Priester Zacharias und seiner Frau Elisabeth auf wunderbare Weise ein Sohn geschenkt wird. Im Auftrag Gottes und zugleich als persönliches Bekenntnis nennt der Vater seinen Sohn Johannes, zu Deutsch: Gott ist gnädig. - Einfach wird sein Leben nicht: Er ist ein Rufer in der Wüste, der zur Umkehr zu Gott mahnt. Als Zeichen der Reinigung von Schuld und Versagen bietet er die Taufe im Jordanfluss an. Unrecht nennt er beim Namen, selbst das des Königs Herodes. Das bringt Johannes bald ins Gefängnis und wenig später sogar in den Tod.

Vorher aber kommt ein besonderer Täufling zu Johannes, Jesus aus Nazareth. Als Johannes ihn erblickt, sagt er: „**ER muss wachsen, ich aber muss abnehmen.**“ Mit anderen Worten: Meine Zeit nimmt ab, meine Jahre vergehen, aber die große Zeit von Jesus Christus kommt!, weiß Johannes. – Deshalb stellt der Bildhauer Josef Max Johannes den Täufer in seiner berühmten Statue auf der Prager Karlsbrücke als Wegweiser zu Christus dar. Sein ausgestreckter Arm weist hin zum Prager Dom, wo Christus geehrt und sein Wort weitergesagt wird.

Meine Zeit nimmt ab!, das galt nun nicht nur für Johannes, sondern das gilt für jeden Menschen: Unsere Lebenszeit geht schon von unserer Geburt an dem Ende, dem Tod entgegen. Doch Jesus Christus öffnet den einen Weg, der über den Tod hinausführt. Christus hat allen, die auf ihn vertrauen, ein neues Leben geschenkt, das auch kein Tod töten kann. Jeder, der diese Hoffnung hat, darf gewissermaßen als Zunamen den so wunderbar klingenden Namen Hans oder besser Johannes oder Johanna tragen, darf es bekannt machen: Gott ist gnädig. Wenn wir am Johannistag wieder an die Gräber treten, dann werden wir an beides erinnert: Ja, unser Leben ist begrenzt, das der Menschen, die wir aus der Hand geben mussten und auch unser eigenes. – Und doch haben sich in diesen Tagen die Friedhöfe in herrlich bunte, duftende Gärten verwandelt. Das ist ein wunderbares Symbol für die große Botschaft christlichen Glaubens: Allem Tod zum Trotz schenkt uns Christus neues Leben! Aus Wüsten des Todes macht Gott Gärten der Hoffnung.

- Eine gesegnete Jahresmitte wünscht Ihr/Euer Pfarrer Michael Harzer

Hinweise an die Gemeinde

Liebe Deutscheinsiedler, Deutschneudorfer und Seiffener, der Juni führt uns schon wieder auf die Höhe des Jahres 2026. Wie schnell doch die Tage, Wochen und Monate vergehen! Bevor wir auf den Juni blicken, wollen wir aber noch einmal kurz auf die letzten Wochen schauen: Bei recht schönem Wetter konnten wir **am 26.**

April die Konfirmation in Seiffen feiern. Allen Konfirmandinnen und Konfirmanden auch auf diesem Weg noch einmal die herzlichsten Segenswünsche. Mögen die Weinstöcke, die sie geschenkt bekommen haben, gut gedeihen! Mögen unsere Konfirmanden in guter Verbindung mit unserem Herrn und mit seiner Gemeinde bleiben!

Erfreulich gut besucht war wieder die Mundartandacht am 3. Mai an der Kapelle in Oberlochmühle. Immer wieder sind wir dankbar, dass es diesen Segensort in unserer Region gibt.

Im Rahmen der Visitation unseres Kirchenbezirks hat Landesbischof Tobias Bilz am 6. Mai auch unsere Junge Gemeinde besucht. Es gab ein offenes, gutes Gespräch.

Nun freuen wir uns auf die **Jubelkonfirmationen**, zu denen wir in allen drei Orten zusammen wieder um die 100 Jubilare erwarten.

Als gute Tradition wollen wir unsere **Johannisandachten** am 24. Juni halten. Lasst Euch herzlich einladen, auf der Höhe des Jahres innezuhalten und Euch zu vergewissern, dass wir auf Christus, das Licht der Welt zuleben. Seit etlichen Wochen schon übt unsere Kantorin Claudia Eckhardt mit den Kurrende-, Sonntagsschul- und Christenlehrekindern, sowie einigen Instrumentalisten und weiteren Darstellern an dem **Musical „Israel in Ägypten“**, das in eindrücklicher, teilweise auch heiterer Weise das Leben der Israeliten in Ägypten und dann den Auszug aus der Sklaverei darstellt. Am 28. Juni im Familiengottesdienst soll die erste Aufführung sein, zum Gemeindefest am 23. August ist es dann nochmals zu erleben. Wir laden dazu ganz herzlich ein.

Am **25. Juni** sind wir wieder zu einer **Busausfahrt** eingeladen, die uns diesmal in die Stiftskirche Chemnitz-Ebersdorf und nach Lichtenwalde (Schlosspark) führen wird. Start ist wieder 13 Uhr am Museum, wir fahren dann über den Hübel Deutschneudorf und dann Deutscheinsiedel an. Gegen 20 Uhr wollen wir zurück sein. Anmeldungen bitte unter 037362/8385.



Herzliche Grüße im Namen der Kirchvorsteher und Mitarbeiter – Ihr/Euer Pfarrer Michael Harzer

Fürbitte

Getauft wurden:

am 25. April **Helena Engelmann**, Tochter von Roberto Matthes und Corinne Engelmann aus Seiffen

am 26. April **Lennie Partzsch** (Erwachsenentaufe)

am 9. Mai **Marie Sieber**, Tochter von Franz Sieber und Anna geb. Kleditzsch aus Lauterbach

HERR, du bist mein Gott, dich preise ich; ich lobe deinen Namen. Denn du hast Wunder getan; deine Ratschlüsse von alters her sind treu und wahrhaftig. (Jesaja 25, 1)

Zur Silberhochzeit (25jähriges Ehejubiläum) gesegnet wurden:

am 9. Mai **Gunar Müller** und **Evelin geb. Schier** aus Amtsberg

am 16. Mai **Michael Stephani** und **Sandy geb. Glöß** aus Seiffen

So ist's ja besser zu zweien als allein; denn sie haben guten Lohn für ihre Mühe. Fällt einer von ihnen, so hilft ihm sein Gesell auf. Weh dem, der allein ist, wenn er fällt! Dann ist kein anderer da, der ihm aufhilft.

Auch, wenn zwei beieinanderliegen, wärmen sie sich; wie kann ein Einzelner warm werden? Einer mag überwältigt werden, aber zwei können widerstehen, und eine dreifache Schnur reißt nicht leicht entzwei.

(Pred. 4, 9 – 12)

In Gottes Ewigkeit gerufen wurde:

am 7. Mai **Günter Buschmann**, 77 Jahre, aus Seiffen

Gott spricht:

Ich will euch trösten, wie einen seine Mutter tröstet.

(Jesaja 66, 13)

Ein Spruch aus dem Nachlass von Max Schanz

Laß fahren deine Sorgen,
du änderst nicht dein Los;
das Heut ist dein,
das Morgen
trägt Gott in seinem Schoß.

Kürzlich bekamen wir von den Enkeln von Max Schanz diesen auf eine Holztafel geschriebenen Spruch aus dem Nachlass des Großvaters. Es ist ein Vers aus einem Gedicht von Julius Sturm (1816 -1896). Aus welchem Anlass wird ihn Max Schanz sich wohl aufgeschrieben haben – oder hat er ihn geschenkt bekommen? Aktuell ist er jedenfalls immer noch. Nutzen wir das Heute und überlassen das Morgen Gott!



Monatsspruch für Juni 2026:

Denkt an die Gefangenen, als wäret ihr Mitgefangene; denkt an die Misshandelten, denn auch ihr lebt noch in eurem irdischen Leib! Hebr. 13,3

Unsere Gottesdienste - Juni 2026

06. Juni - Sonnabend

17 Uhr Musik zum 150. Geburtstag unseres Heimatdichters Anton Günther mit dem Anton-Günther-Chor und Norbert Flemmer, Zither, in der Bergkirche Seiffen

07. Juni – 1. Sonntag nach Trinitatis

9.30 Uhr Gottesdienst zur Jubelkonfirmation in Deutschneudorf

9.30 Uhr Gottesdienst in Seiffen mit jungen Lektoren, zugl. Sonntagsschule

13. Juni – Sonnabend

19.30 Uhr Abendgottesdienst in Deutscheinsiedel

14. Juni - 2. Sonntag nach Trinitatis

9.30 Uhr Gottesdienst in Seiffen, zugl. Sonntagsschule
10 Uhr Lichtblickgottesdienst in Deutschneudorf

21. Juni - 3. Sonntag nach Trinitatis

8.30 Uhr Gottesdienst in Deutscheinsiedel
9.30 Uhr Abendmahlsgottesdienst in Seiffen
zugl. Sonntagsschulabschlussfest

24. Juni – Johannistag/Mittwoch

17 Uhr Johannisandacht in Oberseiffenbach
18 Uhr Johannisandacht in Seiffen
19 Uhr Johannisandacht in Deutscheinsiedel
20 Uhr Johannisandacht in Deutschneudorf

27. Juni – Sonnabend

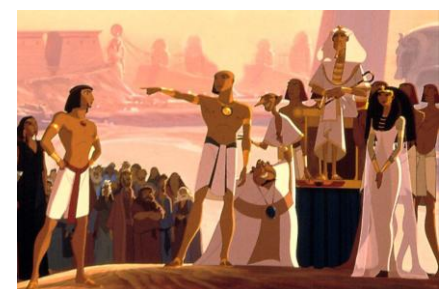
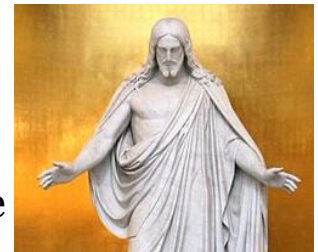
19.30 Uhr Abendgottesdienst in Deutscheinsiedel

28. Juni – 4. Sonntag nach Trinitatis

10 Uhr Familiengottesdienst in Seiffen mit dem Kindermusical „Israel in Ägypten“ mit unserer Kurrende, der Sonntagsschule und Instrumentalisten

1. Juli - Mittwoch

19 Uhr Benefizkonzert mit Friedemann Stihler (USA) mit Jazz-Musik auf der Orgel zugunsten der Jugendfeuerwehren in Sachsen



Gemeindeguppen

Frauenkreis Seiffen:

Mittwoch, den 03.06., 14.15 in der Spielzeug-Schachtel, Donnerstag, 02.07., Treffpunkt zur Wanderung um 16.15 an der Haltestelle am Museum oder 17.30 Uhr Hotel Wettiner Höhe

Rentnerkreis Seiffen: Montag, 08. Juni 14.15 Uhr im Pfarrhaus

Seniorenkreis Deutschneudorf: Dienstag, 09.06., 14 Uhr Pfarrhaus

Seniorenkreis Deutscheinsiedel: Donnerstag, 18.06., 14 Uhr

Gebetsandacht Seiffen: mittwochs 18.30 Uhr in der Alten Schule

Bibelstunde Seiffen: 03. und 10.06., 19.30 Uhr in der Alten Schule

Bibelstunde Deutscheinsiedel: 10.06. und 01.07., 19 Uhr Kirche

Blaukreuz-Gruppe Seiffen: Montag, 29. Juni, 19.30 Uhr in der Alten Schule Seiffen- Ansprechpartner: Matthias Ullmann, Hauptstraße 101 – Egon Walther Tel. 0173/6658433

Sonntagsschule: In der Regel sonntags parallel zum Seiffener Gottesdienst!

Christenlehre Seiffen: donnerstags, 15.15 im Jugendcontainer

Freundeskreis: samstags, 16.30 Uhr im Jugendcontainer

Junge Gemeinde: mittwochs, 18.30 Uhr, Jugendhaus Seiffen

Kurrende: freitags, 16 Uhr im Jugendcontainer (nach Absprache)

Posaunenchor Seiffen: dienstags 17.30 Uhr im Pfarrhaus

Posaunenchor Deutschneudorf: freitags, 19 Uhr Pfarrhaus

Kirchenchor Seiffen: dienstags, 19.30 Uhr Alte Schule

Singkreis Deutscheinsiedel: montags, 19 Uhr Kirche

Vitamin G: nach Absprache mit Jürgen Einhorn

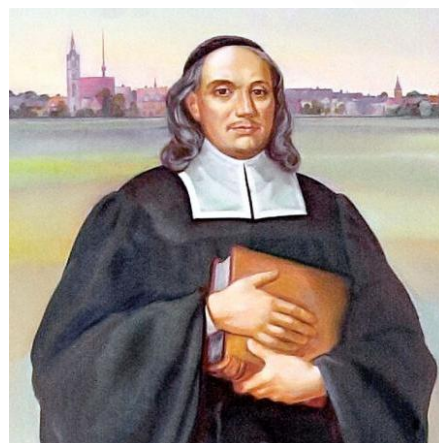
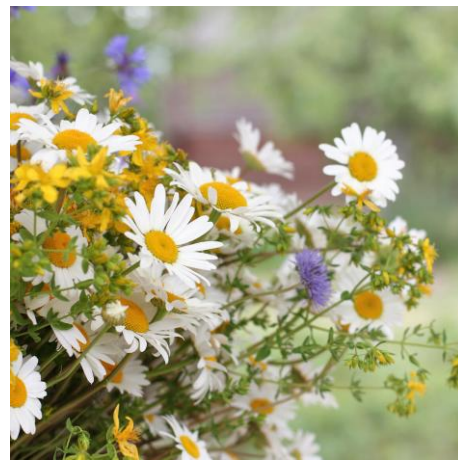
"Atempause": nach Absprache Gebetskreis Pfarrhaus Neudorf

*Wer wohl auf ist und gesund, hebe sein Gemüte,
und erhöhe seinen Mund zu des Höchsten Güte:
Lasst uns danken Tag und Nacht mit gesunden Liedern
unserm Gott, der uns bedacht mit gesunden Gliedern!*

*Ein gesundes, frisches Blut hat ein fröhliches Leben,
gibt uns Gott dies eine Gut, ist uns gnug gegeben
hier in dieser armen Welt, da die schönsten Gaben
und des güldnen Himmels Zelt wir noch künftig haben.*

*Habe Dank, du milde Hand, die du aus dem Throne
deines Himmels mir gesandt diese schöne Krone
deiner Gnad und großen Huld, die ich all mein Tage
niemals hab um dich verschuldt, und doch an mir trage!*

(aus einem Danklied für die Gesundheit von Paul Gerhardt, 1607 – 1676)



17. Juni 2026
Jubiläums-Sommerfest
13.45 Uhr
im Haus des Gastes Seiffen

35 JAHRE Diakonie- Sozialstation Seiffen

Einladung

Liebe Klienten, liebe Angehörige

Gemeinsam mit Ihnen möchten wir wieder in den Sommer starten und ein besonderes Jubiläum feiern:

Unser Diakonie-Sozialstation Seiffen ist 35 Jahre alt geworden!

Für das Vertrauen, das Sie uns täglich entgegenbringen, möchten wir uns herzlich bedanken. Sie sind ein wichtiger Teil unserer Gemeinschaft, und deshalb freuen wir uns darauf, bei Kaffee, Kuchen und einem geselligen Programm gemeinsam mit Ihnen einen schönen Nachmittag zu verbringen.

Ihre Anmeldung:

Für unsere Planung bitten wir um eine Anmeldung bis zum 15. Juni 2026 – telefonisch oder direkt bei Ihrer Pflegekraft.

Wir freuen uns sehr auf Sie.

Herzliche Grüße

Ihr Team der Diakonie-Sozialstation Seiffen

Kontakt:
Tel.: 037362 8481



Gebets- Abendbrot

**Gemeinsam essen,
reden & beten**

Wir teilen und werden alle satt.
Wir freuen uns über Beteiligung am Grillbuffet.

Am
17. Juni 2026
Um
18:00 Uhr Essen
ab 19:30 Uhr Gebet
An der
Sommerrodelbahn

*Mit starker Musik
Schwachen helfen!*

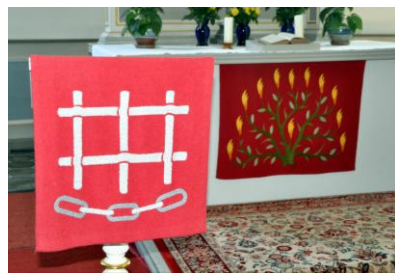
★ Rockin' ★ ★ ORGAN ★ Friedemann Stihler

Benefizkonzert zur
Unterstützung der Jugendfeuerwehr Sachsen
mit dem Organisten
Friedemann Stihler, USA
Mittwoch, 01. Juli 2026 - 19.00 Uhr
Bergkirche Seiffen

Eintritt frei - Spenden am Ausgang erbeten
Veranstalter: Bergkirche Seiffen

Gedanken zum Monatspruch

Denkt an die Gefangenen, als wäret ihr Mitgefangene;
denkt an die Misshandelten, denn auch ihr lebt noch
in eurem irdischen Leib! Hebr. 13,3



Manchmal sind wir ja ganz froh, dass es Gefängnisse und ähnliche Einrichtungen gibt, in denen gefährliche Straftäter verwahrt werden. Das ist einfach eine Frage der Gerechtigkeit und des Schutzes der Gesellschaft. Keiner will ja Chaos und Anarchie.

Andererseits wissen wir auch, dass es überall Menschen gibt, die zu Unrecht gefangen gehalten werden. „Denkt an die Gefangenen!“, heißt es hier im Hebräerbrief. Dabei werde ich zuerst an die vielen Christen weltweit erinnert, die im Gefängnis sitzen. Auch wenn heute kaum jemand noch darüber spricht, ist der christliche Glaube die meistverfolgte und meistdiskriminierte Religion der Welt. Weltweit sind über 388 Millionen Christen von Verfolgung betroffen. Die Hilfsorganisation „Open Doors“ veröffentlicht dazu jährlich einen Weltverfolgungsindex. An dessen Spitze stehen Nordkorea, Somalia, Jemen, Sudan, Eritrea, Syrien und Nigeria.

Ich kenne keine Statistik darüber, wie viele Christen weltweit im Gefängnis sind, aber es gibt Berichte über viele inhaftierte Christen in Nordkorea, aber auch im Iran und anderen islamischen Ländern.

Sie erleben das, was für die Christen in den ersten vier Jahrhunderten an der Tagesordnung war. Wir wissen es von Petrus und Paulus und von vielen anderen Christen, dass sie von den Römern wegen ihres Christuszeugnisses verfolgt und sogar getötet wurden. Ihr Vertrauen auf Christus war so stark, dass sie Verfolgung, Gefängnis, Misshandlung und Tod auf sich nahmen.

Schließen wir unsere verfolgten und gefangenen Brüder und Schwestern, wo auch immer in der Welt sie leben, in unsere Fürbitte ein. Halten wir die Erinnerung an sie wach, setzen wir, wo es uns möglich ist, durch Petitionen dafür ein, dass ihnen Freiheit oder zumindest das Lebensrecht gewährt werden!

„Denkt an die Gefangenen!“ – dabei geht mein Blick aber auch zu den Menschen, die den Mächtigen ein Dorn im Auge waren, die sich wehrten und heute noch wehren gegen Missstände in Staat und Gesellschaft und deshalb eingesperrt wurden. Das gab es ja zu jeder Zeit, ob es nun das Kaiserreich, die Nazi-Zeit oder die DDR waren. Einige von den Seiffenern habe ich ja kennengelernt, die sich in den 1950er Jahren wagten, gegen Unrecht aufzustehen und ihren Mut mit einigen Jahren Gefängnis bezahlten. Einige haben mir berichtet, wie gut es ihnen getan hat, dass die Familie, die Frau oder Freundin zu ihnen hielten. Ich denke auch an die Kriegsgefangenen, die oft unter unmenschlichsten Bedingungen über Jahre ausharren mussten, bis ihnen endlich die Heimkehr in die Freiheit gewährt wurde.

„Denkt an die Gefangenen!“- dabei stehen vor meinem Auge sogar die, die tatsächlich Böses getan haben. Ich denke an zwei Leute aus meinem Bekanntenkreis zu DDR-Zeiten, die sich schwerer Eigentumsdelikte schuldig gemacht hatten und sogar an einen Mann, der eine schlimme Gewalttat begangen hatte. Auch sie berichteten mir, wie die Zeit im Gefängnis sie veränderte und prägte und sie danach einen echten Neuanfang erlebten.

Bleiben wir auch solchen Menschen betend verbunden, damit sie eine Chance bekommen und sie auch nutzen.

Kirchenvorstandswahl 2026

Aller sechs Jahre werden in unserer sächsischen Landeskirche die Kirchenvorstände gewählt, so auch 2026. Dazu gibt es hier einige Informationen:

Was macht der Kirchenvorstand?

- leitet die Kirchengemeinde und sorgt für ein gutes Zusammenspiel unterschiedlicher Bereiche der Gemeindegemeinschaft.
- nimmt die rechtliche Vertretung der Kirchengemeinde wahr.
- berät und entscheidet in rechtlichen und finanziellen Angelegenheiten und über Strukturveränderungen
- sorgt für die regelmäßige Durchführung und würdige Gestaltung der Gottesdienste und Veranstaltungen
- sorgt für die Vielfalt und Pflege der Kirchenmusik
- regt die Erprobung neuer Formen der Gemeindegemeinschaft und die Wahrnehmung diakonischer Aufgaben an, unterstützt die Kinder- und Jugendarbeit
- sorgt sich um die missionarische Ausstrahlung und die Öffentlichkeitsarbeit
- entscheidet über die Anstellung von hauptamtlich Mitarbeitenden und die Gewinnung und Begleitung Ehrenamtlicher

Wer kann Kirchvorsteher werden?

Wer Mitglied unserer Kirchengemeinde, mindestens 18 Jahre alt ist und bereit ist, das Gelöbnis als Kirchvorsteher abzuleisten:

»Wollt ihr das Amt von Kirchvorstehern bzw. Kirchvorsteherinnen in dieser Gemeinde führen gemäß dem Evangelium von Jesus Christus, wie es in der Heiligen Schrift gegeben und im Bekenntnis der evangelisch-lutherischen Kirche bezeugt ist; wollt ihr in eurem Reden und Handeln vor der Welt und gegenüber allen Menschen gleichermaßen auf die Freundlichkeit und Menschenliebe Jesu Christi antworten, indem ihr ihm nachfolgt; seid ihr bereit, geschwisterlichen Rat anzunehmen und Verantwortung zu übernehmen für den Gottesdienst, für die pädagogischen und diakonischen, ökumenischen und missionarischen Aufgaben der Gemeinde sowie für Lehre, Einheit und Ordnung der Kirche, so reicht mir die Hand und antwortet: Ja, mit Gottes Hilfe.«

Auf Grund der Bestimmungen unserer Landeskirche muss ein erweitertes Führungszeugnis vorgelegt und eine Schulung zur Prävention von Missbrauch absolviert werden

In unserer Gemeinde sind 9 Kirchvorsteher zu wählen, ein weiterer wird berufen. Wer gern kandidieren möchte oder Leute für den Kirchenvorstand vorschlagen will, melde sich gern im Pfarramt unter 037362/8385 oder per Mail unter michael-harzer@web.de



Wos Arzgebirgsches

Verfrassne Gäst

Dr Pfarrer is a fixer, schlauer,
dar hält sich Schof su wie a Bauer.
Ar will se öftersch zu mir bringe
un an dr Kett in Gartn hänge.
Die Viecher frassn wie verwerrt,
när net, wos walk un ausgederrt,
se frassn efach alles zamm,
ah wenn se gar kän Hunger ham.
Es Frassen is ihr Zeitvertreib,
nort liegn se do mit dickn Leib.
Se warn vu jedn Halml fett
un zerrn an ihrer Eisenkett.
Se schnorpsn gierich alles nei,
ah wenn's de Schof von Pfarrer sei.
Un is a Flackl kahl gemacht,
dann bläkn se bei Tooch un Nacht.
Die bockichn verfrassnen Viecher,
se sei su bies un stark wie Tiecher,
se ruppn 's Zeich mit Zäh un Zung
un kriegn an Futter nie genug.
Ah zarte Worzln schiener Blum,
die hon se glei mit neigeschubn,
su Hahnfuß un Vergißmeiniht, Stiefmütterle mit ihrn Gesicht.
Kä Himmelschlüssl ka mr sah, de Buschwindrösln fahln nu a.
An feinen Blümln gobs su viel, die futtern se mit Strunk un Stiel,
un ah die wächn Worzeln drunner, dos alles werchn se mit nunner.
Se frassn sich när satt un fett, denn christlich warn die Viecher net.
Nu sei die Schof schu lange fort, dr Pfarrer wuhnt an anern Ort.
Die fettn Schof sei längst vergassn, se wurn dann salber aufgefrassn.
Iech ower guck zen Gartn hi, wu lauter Strünk un Staudn stieh,
när hartes Gros, när Distln, Queckn, das tot dan Schofn nich racht schmeckn.
Mr sieht nu 'n Drack ah überall, als wär mr vür an Hiehnerstall.
Doch is es mit uns Menschn besser als bei de Schof, Küh, Schwein un Rösser?
Mir frassn ah su allerhand un hon doch ächentlich Verstand.
När sei mr oft genausu doof un unvernünftch wie sette Schof.
An jeder Eck aß mr ne Wurscht un trinkn ägol übern Durscht.
's muss überol e Eis mit nei un sullt's ah in Dezember sei.
Wos ka mr do vun Viech erwartn, dos eigesperrt is in en Gartn?
Mei Gartn is vun Blümln leer, doch archer ich mich nu nich mehr.
An Blümln gibt's genug in Lodn, do kenn de Aachn drinne bodn.
Un sei su manche ah racht teier, mr braucht se när fir Fast un Feier.
Doch Blümln müssn schnell vergieh, mei Gartn, dar blebbt wetter stieh.
De Obstbaam hänge immer voll, doss ich mich drüber fräe soll
Un wächst bil Gros, un werd ah Hei, nort ka ich schu zefriedn sei.

(Wolfram Böhme)



Eine alte Ansicht von Seiffen (vor oder um 1920?)

(aus einem alten Fotoalbum gescannt und mit KI coloriert)

